

SWR2 Zeitwort

25.11.1960:

Die Schwestern Maribal werden ermordet

Von Doris Steinbeißer

Sendung: 25.11.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Am 25. November 1960 fahren die Schwestern Minerva, Patria und Maria Teresa Mirabal mit einem Chauffeur ins abgelegene Gefängnis von Puerto Plata. Sie besuchen ihre Männer, die der Diktator Trujillo dort inhaftiert hat. Die jungen Frauen selbst waren kurz zuvor aus der Haft entlassen worden, auch sie gehören der Widerstandsorganisation mit dem Namen „Bewegung des 14. Juni“ an. Die vierte Schwester Dédé ist zu Hause geblieben. Viele Jahre später erzählt sie über diesen Tag

O-Ton von Dédé Mirabal:

Meine Mutter wartete und wartete, und ich wartete bei mir zu Hause. Wir dachten beide immer, gleich kommen sie. Aber sie kamen nicht. Wir haben gewartet bis Samstagmorgen. Da kam der Stalljunge meiner Mutter mit dem Esel zu mir geritten, und ich habe gefragt, sind die Mädchen da? Aber er sagte: Nein, sie sind nicht zurückgekommen. Oh Gott, was war passiert? Sie haben sie umgebracht. Sie haben sie umgebracht.

Autorin:

Das Regime will den Mord an den Schwestern Mirabal, die im Untergrund den Decknamen „Las Mariposas“- die Schmetterlinge - tragen, vertuschen. Die Familie aber lässt trotz Verbots die Leichen untersuchen, und es wird schnell klar, dass die jungen Frauen erwürgt, geschlagen und dann mitsamt Jeep einen Steilhang hinuntergestoßen wurden. In den 30 Jahren seiner Herrschaft ging Trujillo mit brutalster Gewalt gegen Regimegegner vor, ließ rund 30 000 Menschen töten. Der peruanische Literatur-Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa machte ihn zur schrecklichen Hauptfigur seines Romans „Das Fest des Ziegenbocks“. Denn El Jefe – wie er sich gerne nannte - ließ sich auch immer wieder junge, besonders hübsche Mädchen zuführen. So lud der Diktator die schöne und kluge Minerva zu Bällen ein...nachempfunden in einem Spielfilm von 2001

O-Ton:

Sie sind eine wunderbare Tänzerin.

Danke.

Andererseits sind alle Frauen aus El Sibau ganz wunderbare Tänzerinnen.

Stammt Ihre Frau aus El Sibau?

Ich spreche von dem Nationalschatz, den ich in meinen Armen halte.

Ich fühle mich nicht wie ein Nationalschatz.

Warum nicht, sie sind ein Juwel.

Autorin:

Minervas rebellische Art und ihre Beharrlichkeit reizten Trujillo, verschafften ihr zunächst sogar Privilegien. Als erste Frau durfte Minerva in der Dominikanischen Republik Jura studieren und in ihrem Fach sogar promovieren. Als Ihr Vater verhaftet wird und als gebrochener Mann zurückkehrt, wird die junge Studentin zur Widerstandskämpferin, so beschrieb es die überlebende Schwester Dédé Mirabal in einem Interview

O-Ton von Dédé Mirabal:

Dann ist der Vater gestorben, und Minerva hat ihren späteren Mann kennengelernt. Und wie das bei Verliebten oft so ist, hatten sie die gleichen Ideen, er war auch ein Gegner Trujillos. Sie fingen an, Kontakte zu knüpfen, sehr im Verborgenen, sehr vorsichtig in verschiedenen Provinzen.

Autorin:

Im Januar 1960 flog die Widerstandsbewegung der Schwestern auf, und am 25. November schlug der Diktator zu, ließ Minerva, Patria und Maria Teresa töten. Der Tyrann Trujillo sollte die Schmetterlinge nicht lange überleben. Im Mai 1961 wurde er in seinem Heimatort erschossen. Die Schwestern Mirabal aber wurden zur Legende. Dédé Mirabal betreute bis zu ihrem Tod im Jahr 2014 ein kleines Museum im letzten Wohnhaus der Schwestern, und der Tag der Ermordung der „Mariposas“, der 25. November, ist heute der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“.